

**CSR/Nachhaltigkeit in der Logistik, Dialogistik
Duisburg, 24.9.2012**



Nachhaltigkeitsmanagement – Wie machen wir das?

Dr. Christian Geßner, Universität Witten/Herdecke, ZNU

ZNU - Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung

- Unabhängige, neutrale Plattform als Initiative von Wirtschaft und Wissenschaft
- Wir forschen und lehren seit über 12 Jahren im Themenfeld Nachhaltiges Wirtschaften
- Wir fokussieren uns seit 7 Jahren explizit auf FMCG/Food > Anfang 2009 Gründung des ZNU
- Unser Ziel: Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette Food greifbar machen – besonderer Fokus Handel/Hersteller!
- Führungskräfte von heute und morgen fit machen in Sachen Nachhaltigkeit

Das ZNU – Lernplattform für unternehmerische Nachhaltigkeit





ZNU-Partnernetzwerk



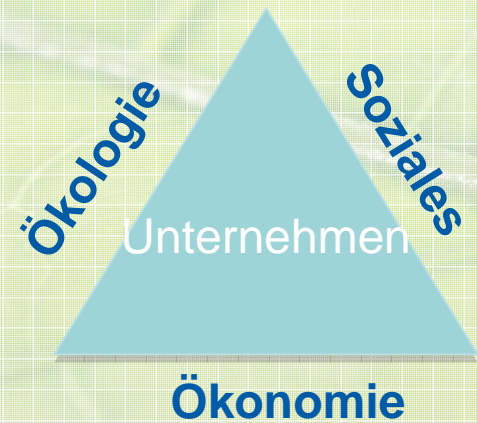


Worum geht es bei der Nachhaltigkeit?

Nachhaltigkeit = Mehr Verantwortung

- * für Mensch und Natur
- * für die Wertschöpfungskette
- * für offenen Dialog mit Anspruchsgruppen

Nachhaltigkeit = Mehr Verantwortung = Mehrwert?



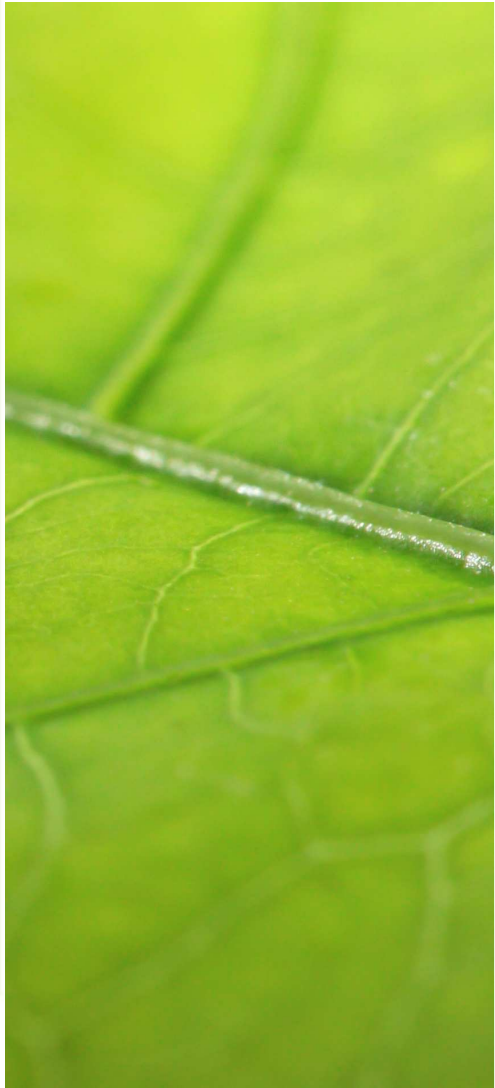
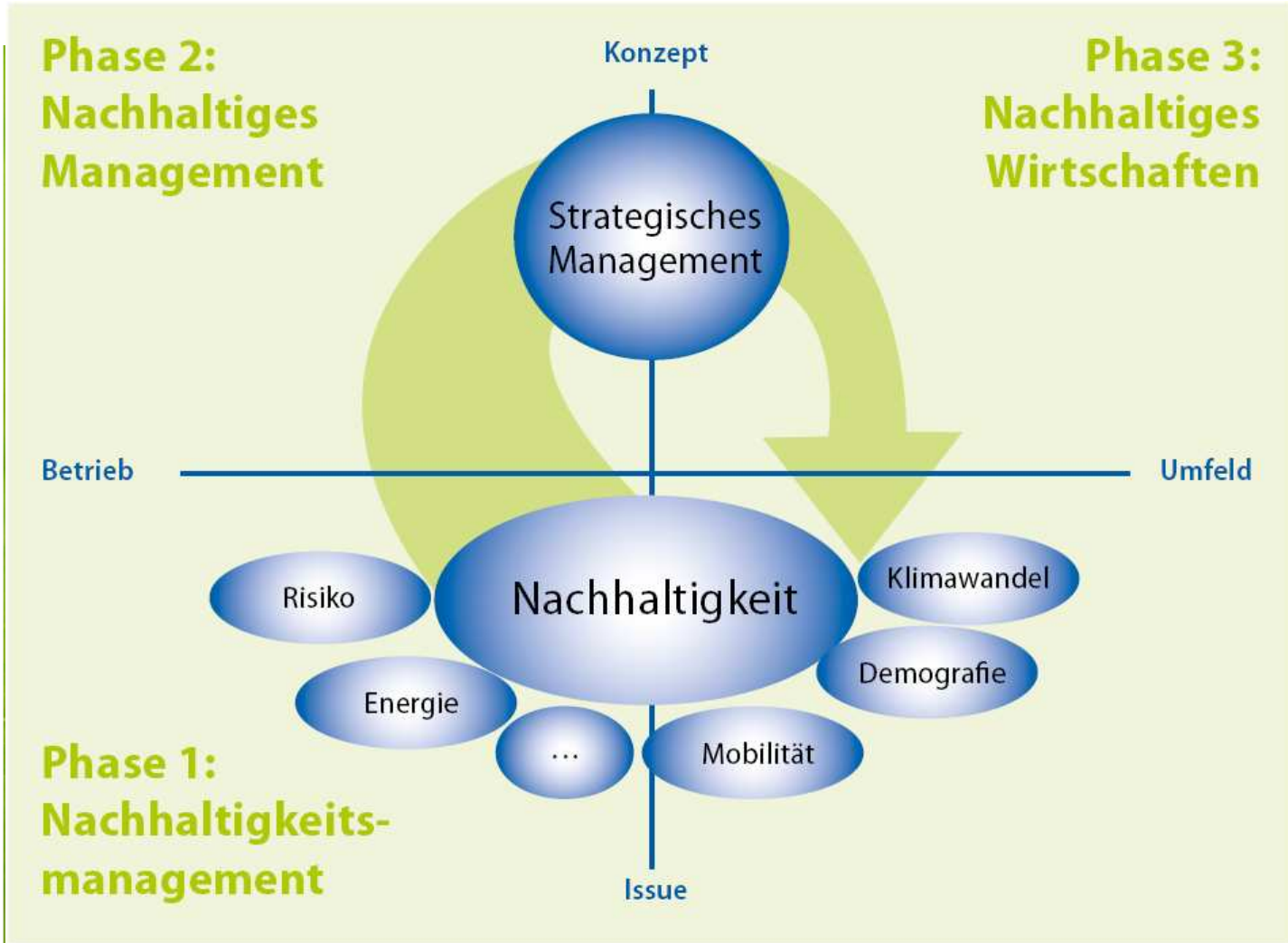
Definition NACHHALTIGER WIRTSCHAFTEN

- **Gesetzlicher Rahmen** zwingt zunehmend zu unternehmerischem Verhalten im Sinne politisch definierter Nachhaltigkeit
- Nachhaltiges Wirtschaften fokussiert weit in der Zukunft liegende Chancen und Risiken, die ggf. von existenzieller Bedeutung für das Unternehmen sein können; Aufwand hat den **Charakter einer Versicherungsprämie**
- Nachhaltiges Wirtschaften rechnet sich kurzfristig durch **Einsparung von Ressourcen** (Energie/Wasser/Material...)
- Nachhaltigkeitsstrategie erhöht die **Motivation der Mitarbeiter** und damit die **Innovationskraft** des Unternehmens (zentrale Ressource eines rohstoffarmen und dienstleistungsorientierten Standortes wie Deutschland)
- Nachhaltiges Wirtschaften als **Marketinginstrument**

Nachhaltigkeit ist ökonomisch rational, weil...



Wie werde ich nachhaltiger?



Nachhaltige Unternehmensführung als dynamischer Lernprozess – der ZNU-Ansatz

Phasenmodell „Nachhaltiger Wirtschaften“ (Geßner 2008)





Lernpfad Nachhaltiger Wirtschaften



Gehen wir einen Schritt weiter –
Wie weit sind Sie in Ihrem Unternehmen?



Das Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung
hat dazu auf wissenschaftlicher Grundlage
den **ZNU-Nachhaltigkeits-Check** entwickelt...



international
featured
standards

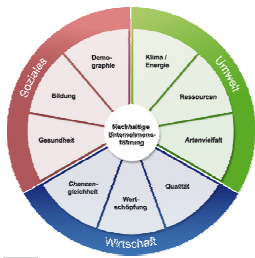


Der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK)

Der ZNU-Standard berücksichtigt ...







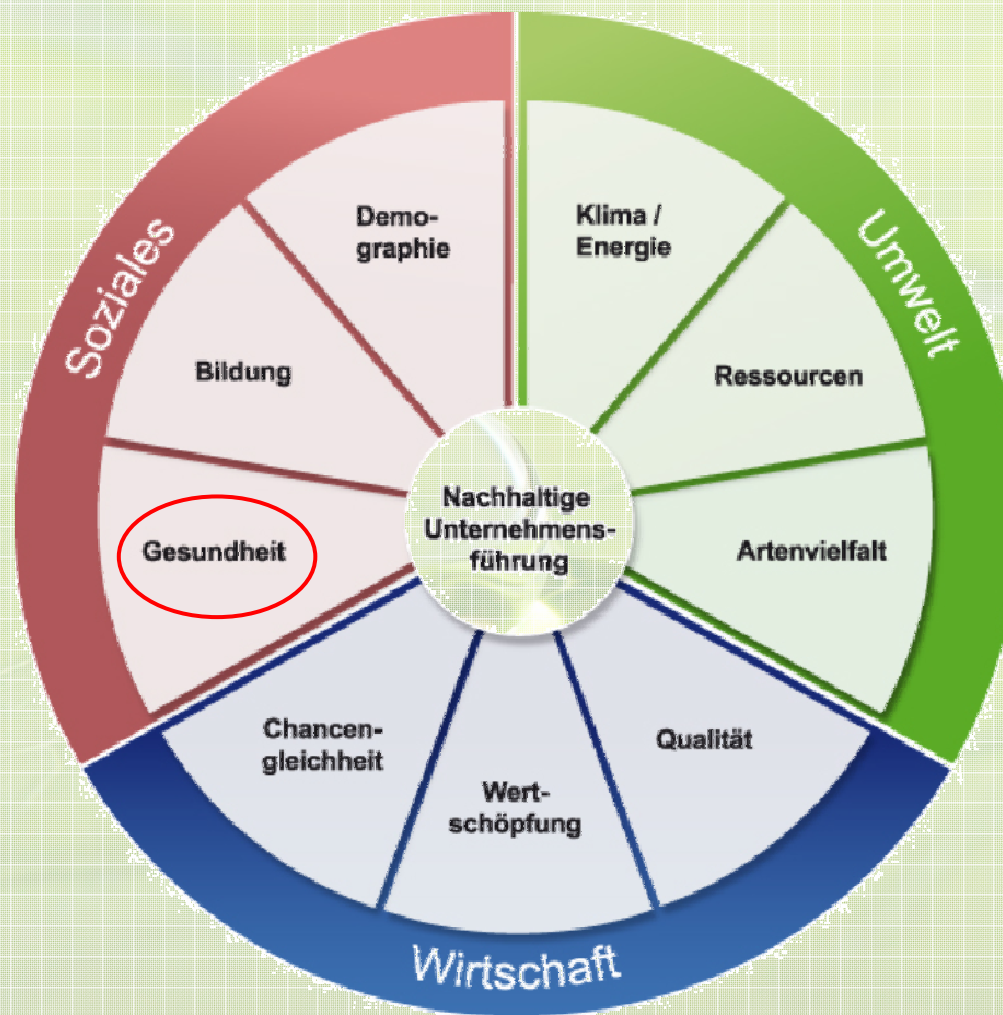
Klima/Energie



- ✓ Einsatz von neuen Techniken, bspw. Telematik:
 - effizientere Tourenplanung
 - Spritkontrolle
 - Vermeidung von Leerkilometer
- ✓ Stromsparlampen in Büro und Hallen
- ✓ CO² Fußabdruck – Systematische Erfassung, Auswertung und Überwachung des CO² Ausstosses
- ✓ Gezielte Ansprache zum umweltbewussten Fahren
- ✓ Ziel natürliche Ressourcen zu schonen via elektronischer Mittel (Archivierung, Schnittstellen, Telematik, etc.)

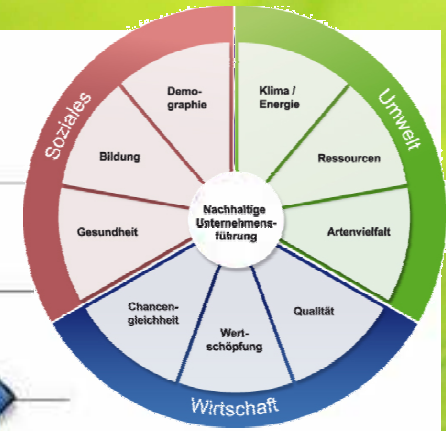
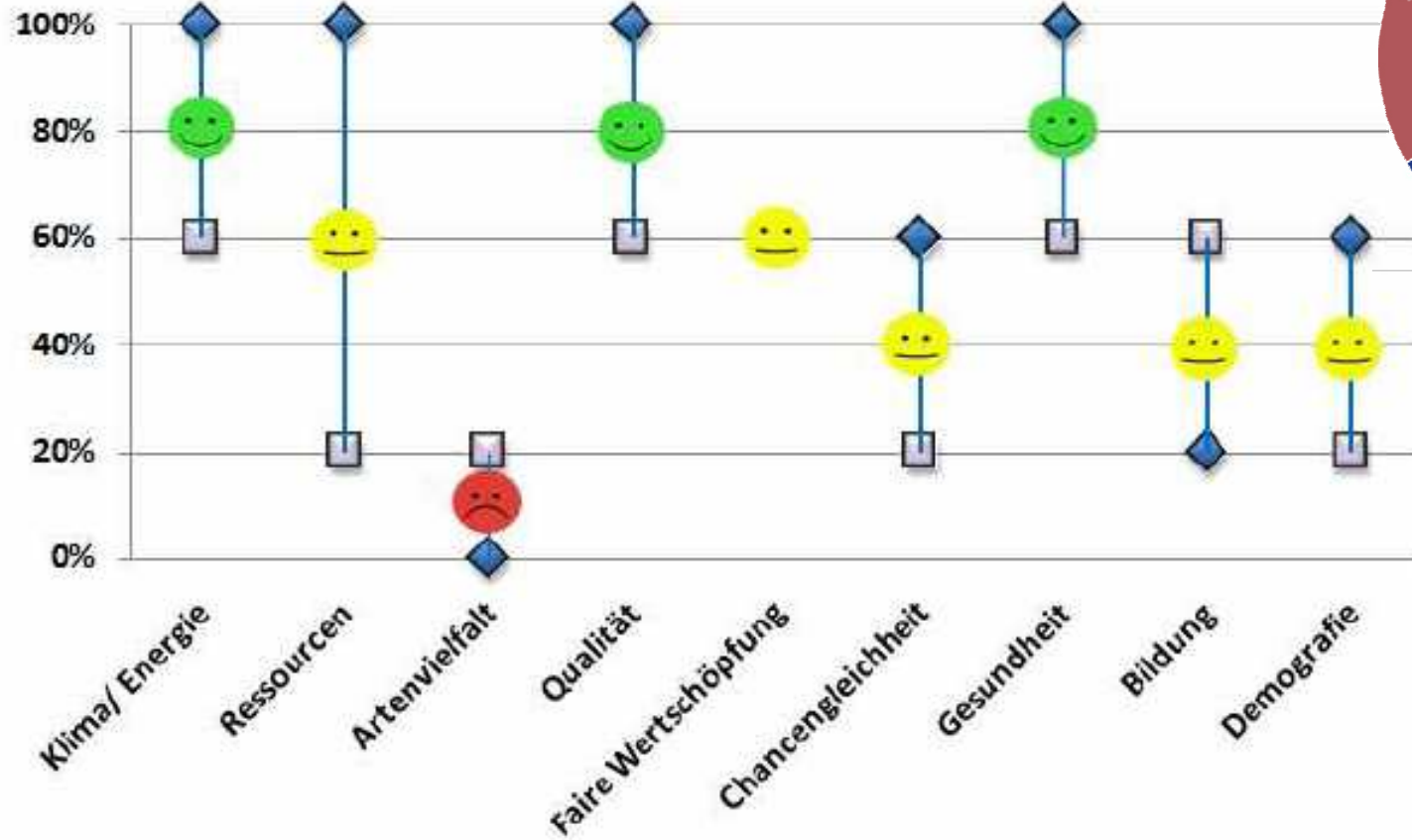
Good Practice Beispiel Große-Vehne





Good Practice Beispiel Kuchenmeister

Nachhaltigkeitsthemen



Beispiel Ergebnisauswertung Teil II des ZNU-Checks





Das klingt ja alles gut,
aber welcher Unternehmens-Nutzen ergibt sich daraus?

> Denken

- Sie entdecken, welche Aspekte Nachhaltigkeit umfasst! (**Definition von Nachhaltigkeit**)
- Sie erkennen, wieweit Nachhaltigkeit Ihr Kerngeschäft berührt/berühren kann! (**Relevanz/Potenziale**)
- Sie sehen, wo Sie beim Thema Nachhaltigkeit stehen! (**Standortbestimmung**)

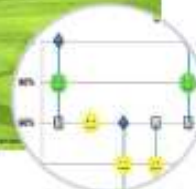
Selbstevaluation



> Handeln/Messen

- Sie können die eigenen Gesamtergebnisse über die Zeit miteinander vergleichen (**Monitoring**)
- Sie können die eigenen Gesamtergebnisse mit dem Durchschnitt der anderer Standorte vergleichen (**internes Benchmarking**)
- Sie können die eigenen Gesamtergebnisse mit dem Durchschnitt der Ergebnisse anderer Unternehmen der Branche vergleichen (**externes Benchmarking**)

Monitoring & Benchmarking



> Kommunizieren

- Strukturieren Sie, was Sie schon alles gemacht haben (**Unsichtbares sichtbar machen!**)
- Nutzen Sie den Check für Ihre B2B-Kommunikation (**den Kunden überzeugen**)
- Bauen Sie Ihren Nachhaltigkeitsbericht gemäß dem Check auf (**Nachhaltigkeit erfolgreich reporten**)

Kommunikation



Nutzenpotenziale des ZNU-Nachhaltigkeits-Checks



Und was wären dann die nächsten Schritte?

Das Kompaktseminar vermittelt ...

- Grundlagen „Nachhaltige Unternehmensführung“
- Praxisbeispiele Handel und Hersteller

Nachhaltigkeit auf Unternehmensebene

- Standortbestimmung des eigenen Unternehmens
- Klimaschutzstrategien und –bilanzen
- Glaubwürdige Nachhaltigkeitskommunikation
- Social Media & Personal

Nachhaltigkeit auf Produktebene

- Standortbestimmung „Wie nachhaltig sind meine Produkte?“
- Stakeholder-Analyse zur Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken
- Nachhaltigkeitslabel, PCF, WFP...

Termine 2012: 04.-06. September 27.-29. November



METRO GROUP
ZUM HANDELN GESCHAFFEN.



Qualifizierung!!! Z.B. der ZNU-Nachhaltigkeits-Manager^{Food}





Nachhaltigkeits-Standard

Nachhaltigkeits-Manager^{Food}

Nachhaltigkeits-Check

ZNU-Standard Nachhaltiger Wirtschaften

Nachhaltige Unternehmensführung

Denken

- I.1 Früherkennung
- I.2 Leitbild
- I.3 Ziele

Handeln

- I.4 Kapazität
- I.5 Lernprozess

Messen

- I.6 Diagnose

Kommunizieren

- I.7 Anspruchsgruppdialog

Nachhaltigkeitsthemen

Umwelt

- II.1 Klima/Energie
- II.2 Ressourcen
- II.3 Biodiversität/Tierschutz

Wirtschaft

- II.4 Nachhaltige Wertschöpfung/
Faire Bezahlung
- II.5 Qualität/Verbraucherschutz
- II.6 Gesellschaftliche Einfluss-
nahme/Antikorruption

Soziales

- II.7 Menschenrechte
- II.8 Gesundheit
- II.9 Demografie/Diversity

Inhalte des Standards im Überblick

Nachhaltige Unternehmensführung

Denken

- I.1 Früherkennung
- I.2 Leitbild
- I.3 Ziele

Handeln

- I.4 Kapazität
- I.5 Lernprozess

Messen

- I.6 Diagnose

Kommunizieren

- I.7 Anspruchsgruppdialog

Nachhaltigkeitsthemen

Umwelt

- II.1 Klima/Energie**
- II.2 Ressourcen
- II.3 Biodiversität/Tierschutz

Wirtschaft

- II.4 Nachhaltige Wertschöpfung/
Faire Bezahlung
- II.5 Qualität/Verbraucherschutz
- II.6 Gesellschaftliche Einfluss-
nahme/Antikorruption

Soziales


- II.7 Menschenrechte
- II.8 Gesundheit
- II.9 Demografie/Diversity

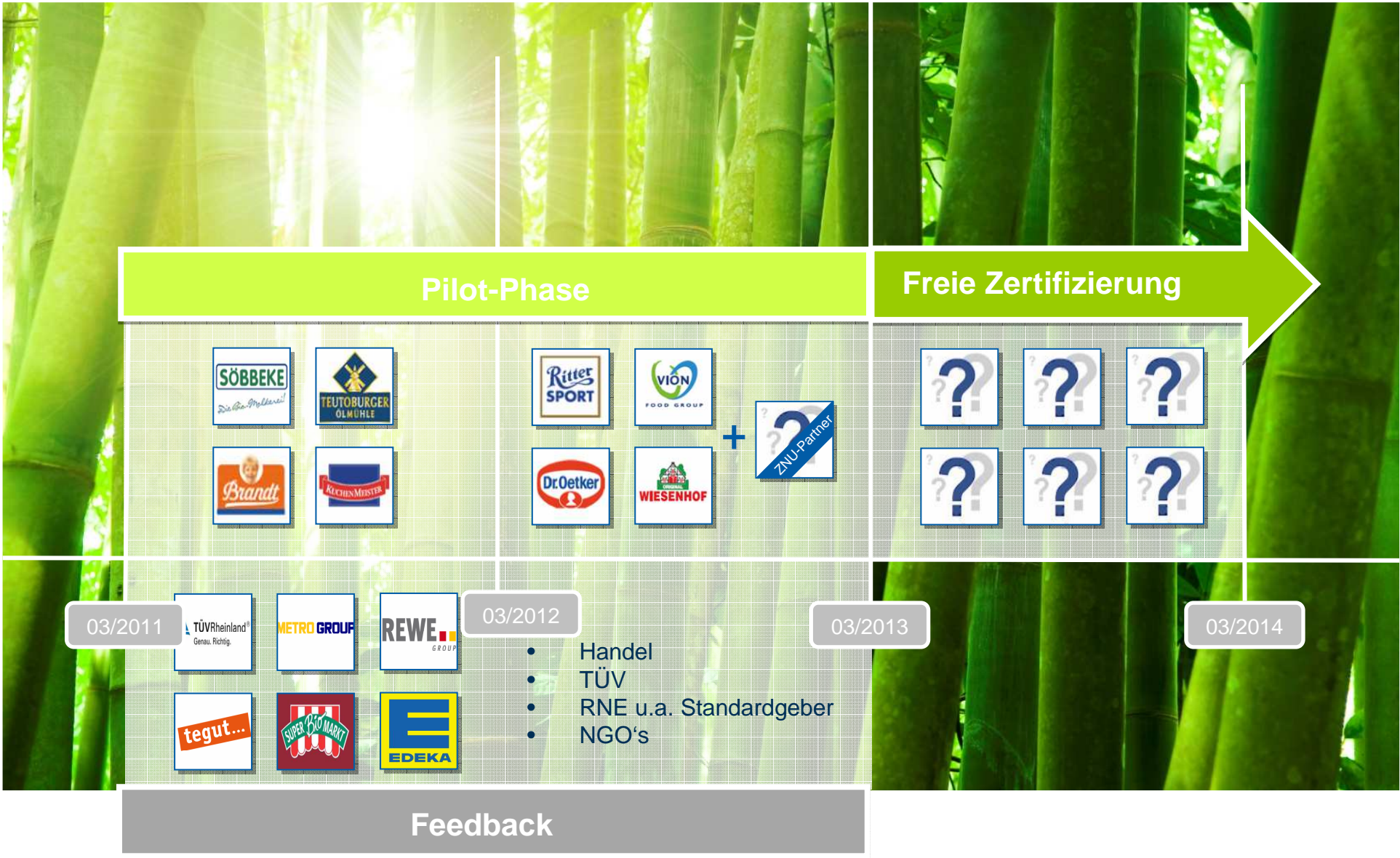
Inhalte des Standards im Überblick



/ UMWELT /

Anforderungen lt. ZNU-Standard

- Daten zu Treibhausgasemissionen aus den Unternehmensaktivitäten werden erfasst (Standortklimabilanz[en]).
 - Klimaschutzziele und Maßnahmen sind für die Unternehmens- und die Produktebene formuliert und eingeleitet (z.B. Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien).
 - Gemeinsam mit Lieferanten, Handelspartnern o. a. wird die Klimafreundlichkeit/ Energieeffizienz der Produkte/ Prozesse entlang der Wertschöpfungskette systematisch gesteigert.
- 



Entwicklungspfad ZNU-Standard



Zusammenfassung

- **Denken > Handeln/Messen > Kommunizieren!**
- **Alle relevanten Anspruchsgruppen von vorn herein einbeziehen, insbesondere die Mitarbeiter; aber aus eigener Stärke heraus handeln**
- **Alle Unternehmensebenen in Sachen Nachhaltigkeit qualifizieren, befähigen**
- **Weniger kurzfristige Gewinnmaximierung – hin zu einer mittel- und langfristigen „gesunden“ Rendite**
- **Wenn, dann richtig und dann erfolgreich!**



Machen Sie sich und Ihr Unternehmen
fit für den Nachhaltigkeits-Dschungel!

Gerne stehe ich Ihnen Frage und Antwort!





Dr. Christian Geßner

- Zentrumsleitung
Tel: 02302 / 926-581
Fax: 02302 / 926-585
Christian.Gessner@uni-wh.de



Dr. Axel Kölle

- Zentrumsleitung
Tel: 02302 / 926-573
Fax: 02302 / 926-585
Axel.Koelle@uni-wh.de